Strehlener Stadtblatt.

Freitag, am Nro. 7. 16. Februar 1838.

Druck und Verlag der C. Falch'schen Buchdrukkerei in Brieg. — Redacteur: C. Falch.
Expedition bei C. G. Illing in Strehlen.

Danksagung.

Bei dem Balle der Herren Unteroffiziers hiesiger Garnison sind für die Armen 26 sgr. 5 pf. gesammelt worden, wofür wir unsern Dank sagen.

Strehlen den 4. Februar 1838.

Die Armen-Deputation.

Flachs-Offerte.

Ich zeige Allen denen, die sich damit beschäftigen, Flachs entweder selbst zu spinnen oder durch ihre Dienstboten spinnen zu lassen, hiermit ergebenst an, daß ich von einigen Dominien eine besonders gute Art beziehe und solchen sowohl in kleinen als großen Quantitäten zum Verkauf bereit liegen habe.

Ich kann dessen Güte um so mehr anpreisen, da ich selbst solchen verspinnen lasse, und ein sehr schönes und feines Garn gewinne.

Uebrigens versichere ich möglichst billige Bedingung und bitte deshalb mich recht zahlreich in Nahrung zu setzen.

Strehlen den 12. Februar 1838.

A. S. Hahn,
Destillateur,
wohnhaft auf der Nicolai-Gasse.

Wohnungsvermiethungen.

Eine freundliche am Markte belegene Wohnung ist nebst Zubehör zu vermiethen und kann dieselbe bald oder zum 1. April c. bezogen werden. Das Nähere bei dem Eigenthümer

Steinberg,
Buchbindermeister.

Zwei Stuben und zwei Alkoven mit Kuchel und Holz-Remise sind baldigst zu vermiethen und zu Ostern zu beziehen, bei der verwittweten Chirurgus

Männling.

Strehlen den 12. Februar 1838.

Zinsgetreide-Verkauf.

Zum Verkauf des Ende vorigen Jahres zur hiesigen Kämmerei eingelieferten Zinsgetreides, bestehend in: 176 Scheffel Preuß. Maaß Roggen und 257 Scheffel Preuß. Maaß Haafer, haben wir einen Licitations-Termin auf Montag den

19. Februar Vormittag 11 Uhr

im rathhäuslichen Sessions-Zimmer anberaumt, wozu wir Kauflustige hierdurch ein-

laden. Die Bedingungen sind bei dem jetzigen Kämmerer Hr. Pläschke zu erfahren, welcher einem Jeden die erforderliche Auskunft zu geben bereit ist.

Strehlen den 29. Januar 1838.

Der Magistrat.

Bohlen-Verdingung.

Zur Unterhaltung der Bediehlung in hiesigem Garnison-Stalle, beabsichtigen wir die Lieferung von ohngefähr 800 Quadrat Fuß, guter eichener vollkantiger Bohlen, in 10, 15 oder 20 Fuß Länge, 2¾ Zoll Stärke und wenigstens 1 Fuß Breite an den Mindestfordernden zu verdingen, und haben wir dazu einen Termin auf den

16. Februar c. Nachmittags um 2 Uhr

in der rathhäuslichen Sessionsstube anberaumt, wozu Unternehmungslustige hierdurch aufgefordert werden bei demselben zu erscheinen und die Offerte zum Mindest-Gebot abzugeben.

Strehlen den 8. Januar 1838.

Die Cämmerei-Verwaltung.

Wie schloß seit neun Jahrhunderten das Jahr 37 für Schlesien?

— Kornsche Zeitung. 30. December. 1837 —

1037. Boleslaus I. gestorben. Schlesien von den Böhmen verwüstet. Städte niedergebrannt, Dörfer entvölkert, Hunger und Seuche. —

1137. Boleslaus III. und Peter Vlast. Friede im Lande, Verbreitung des Christenthums und der Kultur. —

1237. Heinrich I. und die fromme Hedwig, Kirchenbau und Schulgründung; deutsche Kolonisten, Kunst und Profession, Städtewachsthum. —

1337. Die Souverainität der schlesischen Herzöge ist erloschen, Schlesien ist ohne Saft und Kraft. —

1437. Jammer und Elend aller Arten. Hussiten haben Schlesien verheert, seine Fürsten haben sich befehdet; Pohlen verwüsten was noch verschont geblieben. Oede Städte, leere Dörfer, angefüllte Kirchhöfe! —

1537. Türkenfurcht. Viele Schlesier fallen in Ungarn im Kampfe mit dem Halbmonde. Wohlfeile Zeiten; der Scheffel Weitzen 8 Sgr., Korn 6 Sgr., Hafer 2 Sgr., ein Kalb 18 Sgr., ein Paar Gänse 3 Sgr., eine Mandel Eier 8 Heller. —

1637. Man siehet öfter ein Wild, als einen Bauer, und Fuchsbaue mehr als Schornsteine. Städte ohne Häuser, Burgen ohne Bürger, Kirchen ohne Priester, Felder ohne Frucht, Auen ohne Vieh. Was der Hunger nicht gefressen, hat die Pest dahin gerafft. Schlesien im dreißigjährigen Kriege. —

1737. Denkmünze; die Rückseite stellt ein volles Aehrenfeld dar, daneben eine Sense. Die Umschrift: das hat Gott gethan! Im Abschnitt: Zum Preise Gottes vor reichen Zuwachs in Schlesien. 1737. Die Vorderseite. Der Tod als Knochenmann mit der Sense. Eine aus den Wolken ragende Hand hält die Sense zurück. Die Umschrift: durch Gottes Allmacht abgewandt. Im

Abschnitt: In Schlesien 1837. (Aus Kundmanns Schlesien in Münzen.) —

1837. Frieden im Lande. Die Cholera im Abzuge.

Gleiwitz den 26. December 1837.

J. P.

Anekdote.

Suwaroff konnte keinen Kranken oder Armen sehen, ohne ihm einen Almosen zu reichen. Da er aber niemals Geld bei sich trug, und in seinem ganzen Leben keine Rechnungen über seine Einnahme und Ausgabe führte, so mußte er oft bei Jemanden von seiner Umgebung borgen. Eines Tages trat, während wir bei Tische saßen, zufällig ein Neunzigjähriger Greis in das Zimmer, welcher täglich zur Wirthin des Hauses zu kommen pflegte, um ein Allmosen abzuholen. Da er die zahlreiche Versammlung erblickte, erschrack er, und wollte sich entfernen. Der Fürst sprang aber auf, setzte ihn an den Tisch und nöthigte ihn zum Essen. Er borgte sogleich einige Ducaten, und veranstaltete eine Collecte. Der Russe ist freigebig, mit Thränen des Dankes entfernte sich der Greis. Hier sagte Suwaroff mit sichtbarer Rührung: Meine guten Freunde! wer ist jetzt glücklicher — dieser von uns beschenkte Greis, oder wir, die wir sein schwaches Alter unterstützt haben? Nur dann, wenn der Mensch seinem Nächsten die hülfreiche Hand bietet, wird er seinem Schöpfer ähnlich. Ich wundere mich, fuhr er fort, „daß man überall so viele wohlthätige Anstalten sieht, und die Armuth doch nicht geringer wird." — Als ihn aber ein andersmal ein völlig gesunder Mensch um ein Allmosen ansprach, ließ er ihm ein Beil kaufen, und sagte zu ihm: haue Holz, und Du wirst nicht vor Hunger sterben.

Der Diebskünstler.

Ein Fremder in Paris ließ sich eines Abends von einem Savoyardenjungen nach Hause leuchten. Der Junge erbot sich, ihm auch das Licht in seinem Zimmer anzuzünden, und erzählte ihm bei dieser Gelegenheit eine lustige Geschichte nach der andern, während jener sich auskleidete. Endlich wünschte ihm der Junge eine gute Nacht, und er schloß sein Zimmer zu. Wenige Zeit darauf hörte er auf dem Corridor einen entsetzlichen Katzenlärm, von dem er aufgeweckt worden war. Da es gar nicht aufhören wollte, und er nicht wieder einschlafen konnte, so stand er auf, nahm einen Stock und scheuchte mit demselben im Finstern in allen Winkeln und Gängen herum. Hierauf war alles still und er schlief ruhig bis an den Morgen. Beim Aufstehen vermißte er Börse und Uhr. Ohne Verzug ging er zu dem rühmlichst bekannten Pariser Polizeilieutenant Herrn von Sartine und erzählte ihm seine Geschichte. Kommen Sie Morgen um 12 Uhr Mittags zu mir, antwortete dieser, vielleicht kann ich ihnen dann das Gestohlene nachweisen. — Sobald der Fremde sich empfohlen hatte, ließ Herr v. S. den ersten-besten Savoyardenjungen aus dem Viertel, in welchem der Fremde sich hatte leuchten lassen, zu sich rufen. Zu diesem

sagte er: Ich will in ein Paar Tagen bei einem kleinen Feste in einem Garten meinen Freunden ein Vergnügen mit etlichen von euch Knaben machen, und will euch dazu kleiden lassen. Ich weiß, ihr könnt gewöhnlich allerlei Künste. Was kannst Du für eine Kunst? — Der Junge sagte, er könne vortrefflich auf dem Kopfe stehen. Nun mußte er ihm unter seinen Kameraden diejenigen nennen, die ebenfalls Künste konnten. Der Junge nannte einen, der ein Rad schlagen, einen andern, der wie die Vögel pfeifen, einen dritten, der auf den Händen gehen, und endlich auch einen, der mit dem Munde einen Lärm machen konnte, als wenn sich eine Menge Katzen bissen. Gut, sagte Herr von Sartine, bringe mir diese Alle morgen um 12 Uhr her, ich will dann weitere Abrede mit euch nehmen. — Die Knaben fanden sich ein, Herr von Sartine hatte den Fremden in ein Nebenzimmer gehen lassen. Die Buben mußten ihre Kunststücke machen, und bald hörte der Fremde zu seinem Erstaunen das Katzengeschrei. Sobald er ins Zimmer trat, erkannte er in dem Miauzer den Buben, der ihm nach Hause geleichtet hatte; und dieser gestand denn auch sogleich auf Herr von Sartines Drohung, daß er der Dieb sei.

Höchste Getreidepreise d. Preuß. Scheffel

Datum	Weizen rt.	sg.	pf.	Roggen rt.	sg.	pf.	Gerste rt.	sg.	pf.	Hafer. rt.	sg.	pf.
Strehlen 12. Februar.	1	9		1	8			24	6		20	6
Breslau 10. Februar.	1	13		1	9			26			22	6
Brieg 10. Februar.	1	10		1	7			24			22	
Ohlau 10. Februar.	1	11		1	8			23			21	